Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 31 (1905)

Heft: 33

Rubrik: [Chueri und Rägel]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



d bin ber Dufteler Schreier, Und voll Begeisterung; Denn unfer icones Ländchen Das machte mich wieder jung.

Wenn mube und matt die Seele, Der Rörper abgefpannt, Dann gibt es fein beffer Mittel Wie's liebe Beimatsland,

Auf feinen Bergen und Geen, Den ichonften im Erdenrund; 3m lieben Schweizerlande Bird Berg und Leib gefund!

Geht nicht wohl an.

Alle Welt verfteht und weiß gu ftreiten, aber Wirte tonnen's nicht erreiten. Freilich hatt' es allerschönste Reize, wenn wir steigerten die Literpreize; Ober wenn dabei noch fonnt' erwachsen, daß der Teufel nahm die Birt= schafts=Tachfen,

Ober wenn er mit ber erften Bere holte neueste Wirtschafts-Gesere. Aber leider find wit oben, unten halt an Sand und Füßen wie gebunten. Einzig, daß das Bublitum fich pade, mar das Streiten eine dumme Sade, Bo die Gafte nicht ins Saus mehr trappen, da ift eben fein Profit gu happen, Und für uns hat foldes bose Muden, wollen's heuer lieber nicht versuden. Auch das Publitum bei folden Fagen würde uns mit vollem Recht verklagen. Ueberhaupt ein Wirtschaft=Streikgebanke, brächte fast die Welt zum Untergande!

Hochgespannte Redattion!



Die Zivilisation unter ben Gu= ropäern wird alle Tage vollendeter. Bu diesem ftolgen Refultate hat be= fonders die Tapferkeit derer beige= tragen, beren "Butunft auf bem Waffer" liegt. Im Hererolande nämlich hat sich bas Selbenft üd= lein zugetragen, bag bie gange Zivilbevölkerung der Eingebor= nen in die Büft e, die mafferlofe, hinausgedrängt worden, wo fie denn auch verdurftet ift. Bouverne= mentale Blätter vom heiligen Reiche reden darüber wie von einem Ernte= fest, bas die Berero gefeiert haben!...

Da ift benn erklärlich, daß Leute wie ber bekannte, will fagen be= rüchtigte Beters nach folden Muftern plöglich wieder persona gratissima geworden sind. Im heiligen Reichstag wird wohl bald ein Antrag auf Beiligsprechung diefes tolonisatorischen Talentes gestellt werden! .

Donnerwetter! Da muß gehörige Macht gezeigt werden allen Bolfern, die nicht auf berlinerblau ichwören, bamit auch die Sogialbemofraten einen heilsamen Schreden erfahren! Wer nicht für uns ift, ber ift wieber "Uns" und muß "derfcmettert" werden!

Diefelbe "Bivilifation" hat neuestens auch in Danemart üppige Blüten getrieben, mo man wieder jur Prügelftrafe gurudgreifen will. Begreift man endlich, mas es heißt, wenn behauptet wird, es fei "etwas faul im Staate Danemart? . .

In Portsmouth preffiert's ihnen nicht mit bem Frieden. Die hohe Diplomatie ift eben beim Lichte besehen, immer noch nichts anderes, als eine ihrer Plumpheit entkleidete einsache Bauernschlauheit! Und bafür foll's noch "Gewandtheit" und "feine Schulung" brauchen? Es ift taum ju glauben. Rante= und Berftedensspiel mare ein viel gutreffenderer

Immer noch spudt der Streit in den Zeitungen des In= und Aus= landes und zwar in Betrieben, die ber Menfcheit unentbehrlich find. Ach! mann werden wir einmal vom Streif der Merate und Abvotaten reden können, diefer entbehrlichsten unter allen Ueberflüffigkeiten? Aber die hüten sich wohl, sowie auch die Theologen, die den Beweis ihrer Not= mendigteit für das Menschenwohl auch noch bis heute schuldig geblieben find. Ja, wo tamen wir denn überhaupt hin? Ohne Honoratioren fonnte doch gewiß das fleinste Dorfchen nicht existieren. Aber - um ge= rade ju argumentieren - es ift doch Tatfache, daß gerade bann ber Be= fundheitszuftand des Bolles immer ein ausgezeichneter ift, wenn fich Dugende von Abmesenheitsanzeigen der Aerzte in den Blättern finden? . . Wenn wir auch ein "freies" und "aufgeklärtes" Bolt find, fo ift es boch - wie in Rugland - nötig, daß Jemand die Stelle bes Popen einnimmt, wo das Seerdenvolt als zu einem Erlöfer aufglogen fann!

Ein "Traum" ift's halt und ein gang verbrulligter, die Boller eines Tages von ihrem Popang emanzipiert zu sehen, womit ich verbleibe,

Ihr gang erstaunter Trülliter.

Nachklänge.

Wie hatteft du mich mächtig angezogen, Du blauer See, von Rebengrun umfaumt; Vom leisen Zauberklange beiner Wogen Wird Alltagsnüchternheit hinweggeräumt.

Un beinem Ufer ftand ich, iconheitstrunten, Und laufchte froh bem festlichen Beton 3m alten Bivis, bas ein Götterfunten Bom alten Bellas heiter ließ erfteb'n.

Im Sonnengold erglänzten blaue Fluten Und Herzen gingen auf in Lebensluft Wie ausgereift von Sommersonnengluten Erfüllte die Festfreude jede Bruft.

Das Wingervölklein tangte feinen Reigen; Natur und Kunft in Harmonie gefellt Betteiferte, ben Gaften all au geigen, Wie icon das Bolt gestaltet feine Welt.

Bas hat ju biefer Sohe es gezogen? Der treuen Arbeit gludverflarte Spur, Darüber sich der Freiheit hoher Bogen Gewölbt wie über'm Lande ber Agur.

Sind auch perraufcht bes Mingerfestes Stunden. Das die Gemüter hob auf Sonnenhöh'. In feinen Beinen wird noch nachempfunden Der Sonnenglang vom heitern Benferfee.

Göthe-Missbrauch.

Das Ewigweibliche mag uns hinanziehen, aber wer ewig dem Beib= lichen nachzieht, tommt auf eine ichiefe Gbene, die nicht emporführt.

Secessionistenschule.

Wie ift es doch fo bonnersnett und ingeniös bagu: Das Gras und Kraut ift violett und grün die Gais und Ruh.



Chueri: "Tag, Rägel. Es wirt 3 ä glich fi, daß die gmei Sit abga hat. Ihr händ ein gang verbarmet, wemer I gseh hät schwitze, es ift nu a fo ab 3 abe grunne, wie wemer en ver= lechne Säuguber mur verschwelle."

Rägel: "Tanke für das nett Kumpliment. Wenn i's vermöcht und mi 's Belt nüb reuti und 'r na jünger marib, mur i Eu uf mi Chöste na öppe 2 Jahr i's Wältschland ie thue, ga — Bildig lehre und fab wur i 3."

Chueri: "Gb'r 's vermöchtid, wirt jeg bann tenti woll uscho und fab mirt's".

Rägel: "Was uscho? Wüßt' nüb wie so —?"

"Ba, fie marib tant woll Euere Bitrieb au underfuecht ha, Chueri: ſфäţ' i."

Rägel: "Jafo. Ja ba ift gli undersuecht gfi, wege bene par Zwetschge, won i vertriebe, werdid f' mi woll nud oppe welle gun Gummi= ftiblere rechne puntto verfture, mien a fo en Biangichi und en Chafperinetti, fie damid mer bim Sagel gidliffe und fab damid f' mer, ja woll!"

Chueri: "Jä, a fo gang glasluter ifches schient's nud mit 3, wien i ghört ha, aber 3hr find ichient's felber giculd, wie mer ba Bitrieb &= geller gfeit hat -

Rägel: "Was hät dä — i hä fast gseit Schlirpi — scho uszbrötsche gha? "Sh, ih "

Chueri: "leberschluded I nud, Rägel. Benn ehr mer zwee vo fabe größere Summerrettig gand und a Guggumere, fo -

Rägel: "Sand bie Bagle, ich - Chueri: "Won er bin I gfi fei "Won er bin I gfi fei goge da Zädel abhole, fo hebid ehr öppe 4 Sedlitärtrude muefen usgieh bis ehr e gfunde hebid und bo heb's i dr einten inne gang Bufchlen Obligatione und Gup -

Rägel: "Bä bie fabe han i grad muefe — goge —" Chueri: "und Gupong gha und i br anderen inne heb's gwimflet vo Mapplion.

Rägel: "En verdammte Lug isches, biefabe han i grad muefe bem Ding bringe für ä

Chueri: "Und mahrid dem er da Badel usgfullt heb, hebid 3 melle cho aetie

Ragel: "Das aber an ba Uflath hat muefen i b'Stuben ie cho, es fell mer nu wieder amal a fo en Schienggi mit eme Babel jum Bus que cho und fab fell mer. I ha ja vu Afang a gfeit, fie hebid öppis hagels im Sinn mit bene Bablen und fab hebib f'.

Bas für "Gier" hatten bie unterdrückten Russen am liebsten ? (Befr-eier,)